



**Sudeep Chakravarti, *Highway 39. Reportagen aus Indiens aufständischem Nordosten*. Draupadi Verlag, Heidelberg 2014, 376 Seiten, 24,80 Euro.**

Nagaland und Manipur – in Deutschland hört man wenig von den Bundesstaaten im Nordosten Indiens, zumal man als Besucher ein Visum für *protected areas* benötigt. Aber selbst Inder aus dem indischen Kernland müssen ein *inner line permit* beantragen, um diese Region besuchen zu dürfen.

Gründe dafür sind von offizieller Seite Sicherheitsbeden-

ken und die Sorge um die kulturelle Identität der verschiedenen Stammesgesellschaften in diesen Regionen. Der wahre Grund dürfte aber sein, dass sich Indien nicht auf die Finger sehen lassen will, wenn Militäroperationen gegen Aufständische stattfinden. Denn der Nordosten Indiens ist eine Krisenregion mit diversen ethnischen und nationalistischen Konflikten, die teilweise mit großer Härte und Brutalität bekämpft werden.

Wenig dringt über die brisante Situation in diesen Grenzregionen zu China, Myanmar und Bangladesch nach außen. Für den indischen Journalisten Sudeep Chakravarti war das der Grund, sich in seinem Buch *Highway 39. Reportagen aus Indiens aufständischem Nordosten* mit den Zuständen dort zu befassen. Doch er wollte keine politischen Analysen verfassen, mit denen man sich in Seminaren beschäftigen würde. Er entschied sich, die Region zu bereisen und Geschichten zu sammeln, die er unterwegs hören würde. Er folgte dem Highway 39 von Assam über Nagaland nach Manipur, traf unterwegs Bürger, Aktivisten, Vertreter von Unabhängigkeitsbewegungen, paramilitärische Gruppierungen, Vertreter des indischen Staates und Offiziere von indischen Armeeeinheiten.

Chakravarti erzählt von Irom Sharmila und ihrem Kampf gegen den *Armed Forces Special Powers Act*. Sie untersuchte für eine NRO Menschenrechtsverletzungen von Armeeeinheiten gegenüber der Bevölkerung in Manipur, wurde mehrfach verhaftet und befindet sich seit November 2000 aus Protest gegen dieses Gesetz im Hungerstreik.

Er erzählt von dem Mädchen Luingamla, das ein Offizier der indischen Armee vergewaltigen wollte. Als sie sich mit aller Kraft wehrte, wurde sie von diesem erschossen.

Er erzählt von dem elfjährigen Mädchen Vidyarani, das von Einheiten der *Assam Rifles* verhaftet wurde, um ihrer Eltern habhaft zu werden, die beschuldigt wurden, mit der *People's Liberation Army* in Verbindung zu stehen. Diese Gruppierung kämpft für einen unabhängigen Staat Manipur.

Zahlreiche solcher Geschichten hat Chakravarti auf seiner Reise gesammelt und bettet sie ein in eine Analyse der Region, die in ethnischer, religiöser und politischer Hinsicht im höchsten Maß zersplittert ist. Nur ein fragiler Waffenstillstand sorgt im Moment für relative Ruhe.

Es ist das große Verdienst Sudeep Chakravartis, uns die Verhältnisse in den landschaftlich und ethnisch höchst reizvollen Bundesstaaten Nagaland und Manipur näherzubringen.

Jürgen Sander



**Die Zeitschrift zu Bangladesch**

NETZ berichtet ausschließlich über Bangladesch. Vierteljährlich. Jede Ausgabe widmet sich fundiert und engagiert einem Schwerpunktthema. Internationale Experten und Betroffene kommen zu Wort. Zudem informiert NETZ über Entwicklungsarbeit in dem Land, den Einsatz für Menschenrechte und über aktuelle politische Hintergründe. NETZ enthält regelmäßig literarische Übersetzung aus dem Bengalischen.

Kostenloses Probe-Heft anfordern:

NETZ  
Moritz-Hensoldt-Str. 20  
35576 Wetzlar  
[zeitschrift@bangladesch.org](mailto:zeitschrift@bangladesch.org)